

WIR ÜBER UNS

Wir, das sind (in der Reihenfolge unseres Auftretens) Maria Fanta (Arch.), Felicitas Konecny (Arch.), Maja Ana Lorbek (Arch.), Beate Lechner (Arch., bis SS 1990) und Gudrun Kapl (Techn.Physik, seit WS 1990/91).

Verfasserin dieses Berichts bin ich, Felicitas, seit 6 oder 7 Jahren beim Frauenreferat und heuer zum ersten Mal Frauenreferentin. Ich erwähne diese Tatsache, weil ich davon ausgehend unsere Arbeitsweise erklären möchte.

Schon die Frauengruppe, die die Einrichtung dieses Referats erkämpft hat, wehrte sich gegen die hierarchische Struktur, die vom ÖH-Gesetz vorgegeben wird (eine muß Referentin sein, die anderen können nur Sachbearbeiterinnen sein).

Auch wir kritisieren diese Organisationsform und haben daher folgende Strategie gewählt: eine läßt sich zur Referentin wählen und wahrt dadurch die äußere Form, in der Gruppe aber nützen wir unsere Autonomie, d.h. unsere Fähigkeit zur Selbstgesetzgebung, um andere Möglichkeiten des Zusammenarbeitens zu (er)finden.

(Anm.:Die Theorie der Autonomie verdanken wir der Wiener Philosophin Alice Pechriggl.) Tatsächlich war es bisher so, daß die Funktion der Referentin selten mit der größten Verantwortung und dem intensivsten Arbeits-einsatz übereinstimmte, denn dafür haben wir ganz andere Kriterien entwickelt.

Bewährt hat sich bei allen unseren Aktivitäten das Lustprinzip: wenn ich an einem Projekt (Vortrag, Workshop, Kurs,...)

selber Spaß habe, so engagiere ich mich wirklich, folglich gelingt auch die Organisation gut und es bringt allen etwas. Halbherzige Sachen werden meist Flops. Findet sich keine in der Gruppe, die eine anstehende Aufgabe übernehmen möchte, dann kann sie mit großer Wahrscheinlichkeit unerledigt bleiben. Dazu gehört natürlich auch ein gewisses Maß an Selbstverantwortung, das nur teilweise aus dem Engagement für die "Sache" kommen kann.

Unterschiedlich - und doch zusammen!

Der andere Teil entsteht aus der Gruppe als Beziehungsform, in Gestalt von Zuneigung, Vertrauen und Verständnis. Denn selbstverständlich sind auch in einem Kollektiv nicht alle gleich: wir haben unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten, zu verschiedenen Zeiten verschiedene Zeitbudgets und daraus resultiert die Einsatzbereitschaft für das Referat.

Gerade weil wir diese Unterschiede anerkennen, können wir gleichberechtigt, ohne Hierarchie und fixe Aufgabenteilung, unsere Projekte durchführen. In unserer Arbeitsweise sehe ich die Umsetzung einiger wichtiger Begriffe feministischer Theorie:

- Frauenbezogenheit
- die eigene Betroffenheit als Ausgangspunkt
- Autonomie, Heterarchie, Selbstverantwortung
- Frauenfreundschaft
- die Trennungen persönlich/politisch und Verstand/Gefühl aufheben
- das Anerkennen der Ungleichheit und überhaupt das Verhältnis Methode:Ziel (Theorie:Praxis) zu thematisieren - das alles (aber nicht nur das) ist für uns feministische Politik.

Unsere wichtigsten Aktivitäten:

Da wir die Projekte des letzten Jahres auch heuer weiterführen, ist dieser Bericht gleichzeitig aktuelle Information.

Frauenref.



Maria, Maja, Felicitas (v.l.n.r.)

AK FEMINISTISCHE ARCHITEKTURFORSCHUNG:

Für die 6. Frauensommeruniversität, die im Juli 1990 in Wien stattfand, haben zwei Teams Beiträge vorbereitet.

Gerhild Stosch und Maria Fanta:
WOHN(T)RÄUME (Videofilm)

Maja Ana Lorbek und Felicitas M. Konecny:
JENE, DIE EINE STADT IM TIEFSTEN SINNE LIEBEN (Djuna Barnes)
(Impulsreferat, Dias, Spiel)

Aus dem Konzept:
"Ausgehend von zwei Begriffen - "Wohnung" und "öffentlicher Raum"- nähern wir uns dem komplexen Beziehungsgeflecht, dem die Architektur "Raum" gibt.

Architektur ist ein Prozeß, bei dem die individuelle sowie kollektive Nutzung, Wahrnehmung und Erleben untersucht werden können in ihrem Verhältnis zum Spannungsfeld Anpassung/Widerstand. Wir gehen aus von der Dichotomie PRIVAT - ÖFFENTLICH, die den städtischen Raum geprägt hat/prägt. Der Gegensatz ist konstruiert und wird durch verschiedene Meinungen, Werte, Normen, Institutionen und bauliche Gestaltungen zementiert. Wir selbst als Einsatz im Spiel mit der Umgebung, darin die Grenzen der Ordnung ausgemacht und überschritten werden können. ...Politik der Verortung der Frauen ganz wörtlich."

Dieses Jahr hat Maja Ana Lorbek für den AK Fem.Arch.Forsch. eine neue Veranstaltung entwickelt, ein AUTONOMES SEMINAR mit oberstehendem Titel:

SPRECHSTUNDEN - AUSLEIHZEITEN - ARBEITSTREFFEN - INFORMELLE TREFFEN

Da sich praktisch alle unsere Termine im Sommersemester ändern werden, beachtet bitte unsere Anschlagtafel (gegenüber ÖH)!

INFORMATIONEN: bei Felicitas Konecny

Zu den festgelegten Zeiten in der ÖH oder Nachricht hinterlassen!

TECHNIK (O)DER KUNST

Aus dem Konzept:
"Das autonome Seminar stellt einen erneuten Versuch des AK Fem.Arch.Forsch., theoretisches Arbeiten im Kollektiv anders zu gestalten, dar. Der gewählte Titel "Technik (o)der Kunst" erweist sich etymologisch gesehen weder als Gegensatzpaar noch als eine Variante des "Entweder/Oder", vielmehr handelt es sich schlicht um eine Verdopplung/Wiederholung. Denn Technik geht auf das griechische *téchne* zurück, das wiederum Handwerk/Kunst/Kunstfertigkeit bedeutet.

Geleitet von dem Gedanken der Autonomie möchten wir den Fragen, die mit der "Technik (o)der Kunst" aufkommen, und Fragen, die wir uns selbst stellen, nachgehen. Wir möchten, daß im Seminar eine Be/Handlung der Begriffe, die scheinbar klar und eindeutig festgelegt sind, entwickelt wird. (...) Dazu ein Zitat von Paul Valéry: "Befragen Sie Ihre eigene Erfahrung; Sie werden finden, daß wir die anderen nur verstehen und daß wir uns selbst nur verstehen dank der Schnelligkeit, mit der wir über die Worte hinweggehen." (Aus "Dichtkunst und abstraktes Denken")

Das im WS begonnene Seminar wird im SS weitergeführt, alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Nächste Termine: siehe Anschlagtafel (gegenüber ÖH)

Ort: IFZ, Kaiser-Josef-Platz 8 (Eingang Schlögelg.2), II.Stock, im Hörsaal oder Besprechungszimmer.

BIBLIOTHEK:

Wir kaufen laufend Bücher, um euch (und uns) möglichst aktuelle Information zu bieten, und sind natürlich auch für Bücherwünsche offen.

Unsere Schwerpunktthemen sind:
Naturwissenschaft und Technik

- Architektur
- Frauenforschung
- feministische Theorie

Darüber hinaus findet ihr Bücher zu (fast) allen Themen, die für Frauen wichtig sind (z.B. Ausbildung, Arbeit, Emanzipation, Gesundheit, Kunst, Literatur, Sexualität,...)

Ausleihzeiten: siehe unsere Anschlagtafel und nach Vereinbarung

KINDERGRUPPE:

Da der "offizielle" ÖH-Kindergarten a) überfüllt ist b) weit von der TU entfernt liegt c) für studierende Eltern ungünstige Öffnungszeiten hat, vergibt die ÖH der TU auf Initiative des Frauenreferats eine finanzielle Unterstützung für StudentInnen, die ihre Kinder in der Kindergruppe in der Maifredygassee unterbringen wollen.

Nähere Information: auf unserer Anschlagtafel und bei Maria Fanta

SELBSTVERTEIDIGUNG:

Seit WS 1989/90 bieten wir einen Selbstverteidigungskurs an. Hier können Frauen unter Anleitung der Karatetrainerin Gerda Langs ihre eigene Stärke kennenlernen und entfalten und die Stärke anderer Frauen in sportlich-kämpferischer Auseinandersetzung erfahren - ohne männlichen Konkurrenzdruck.

EINSTIEG JEDERZEIT MÖGLICH!
Nächster Termin: Mi, 6. März 1991 um 19.30

Ort: Fraueninitiative Fabrik,
Plüddemanng. 47a
Felicitas Konecny